

Viel mehr als nur Lesungen

Die Bibliothek der Bundeskunsthalle organisiert das Eröffnungsfest des Käpt'n-Book-Lesefestes

Laura Held – (Bundeskunsthalle Bonn / Bibliothek)

In dem von Matthias Miller und Meinhard Motzko moderierten Workshop mit dem Titel „Museumsbibliotheken schärfen ihr Profil“ auf dem 103. Deutschen Bibliothekartag 2014 in Bremen wurden die anwesenden BibliothekarInnen nach ihrem Aufgabenspektrum befragt. Das interessante Ergebnis war, dass sich zwar die Kernaufgaben ähnelten – Medien sammeln, erfassen und zugänglich machen –, darüber hinaus die Tätigkeitsfelder aber sehr unterschiedlich sind. Die einen verwalten noch andere Teile der Museumssammlung wie Video oder Grafiken, andere nicht. Manche beteiligen sich z. B. aktiv mit Textbeiträgen und Bibliografien an Ausstellungen und Ausstellungskatalogen ihrer Häuser, andere nicht. Und wieder andere organisieren Veranstaltungen, wobei sich diese nicht nur auf Lesungen beschränken. Wir, das Bibliotheksteam der Bundeskunsthalle, haben zwar auch immer wieder mal Veranstaltungen wie Schreibworkshops mit Wikimedia durchgeführt oder kleine Ausstellungen im Vorraum der Bibliothek kuratiert, aber neuerdings sind wir auch „Eventmanagerinnen“. Denn seit 2015 haben wir die Verantwortung für die Durchführung der Eröffnungsveranstaltung des Käpt'n-Book-Lesefestes in der Bundeskunsthalle mit circa 3.000 BesucherInnen an diesem Tag. Manchmal sind es auch mehr.

Das Lesefest Käpt'n Book

Käpt'n Book, das von der Stadt Bonn organisierte Rheinische Lesefest für Kinder und junge Erwachsene (<http://www.kaeptnbook-lesefest.de> [letzter Zugriff: 19.07.2016]), ist das größte Lesefestival für Kinder in Deutschland. Seit dem Startjahr 2003 stellen hier jedes Jahr im Herbst in einem Zeitraum von zwei Wochen renommierte, aber auch noch nicht so bekannte Kinder- und JugendbuchautorInnen ihre neuen Bücher vor. Und zwar nicht nur in den Stadtbibliotheken und Schulaulen, sondern auch in vielen anderen Kultureinrichtungen. Dazu gehören Museen und Ausstellungshallen wie die Bundeskunsthalle, das Kunstmuseum Bonn, das Deutsche Museum Bonn, das LVR-LandesMuseum Bonn, das Frauenmuseum Bonn, das Max Ernst Mu-

seum Brühl des LVR, das Glasmuseum Rheinbach und das Arp Museum Bahnhof Rolandseck in Remagen. Laufend kommen neue Einrichtungen dazu, wie z. B. das Kulturzentrum Brotfabrik, Theater Marabu, Junges Theater Bonn, die König Fahad Akademie, Burg Adendorf, das Internationale Familien-Begegnungszentrum Juco, die Welthungerhilfe, Aktion Mensch, die Deutsche Welle – und jedes Jahr werden es mehr. Diese Aufzählung zeigt schon, dass dieses Lesefest für Kinder und Jugendliche eine Erfolgsgeschichte ist. Es geht um Leseförderung, aber auch darum, die AutorInnen vorzustellen und zu fördern, um spannende Geschichten, ums Lernen, ums Spaß haben, um Gemeinsamkeit, um

Abb. 1: Logo des Käpt'n-Book-Lesefestes



die Erschließung neuer Leseräume (so fanden die Lesungen z. B. 2015 in Wachtberg u. a. in der großen Ausstellungshalle eines örtlichen Gartenmöbelhändlers statt), um Kultur für alle. Nicht umsonst steht in den umfangreichen Programmheften immer wieder in Großbuchstaben auf fast jeder Seite: „Familienfeste in der Region FÜR ALLE“, „Familientag FÜR ALLE“, „weitere Veranstaltungen FÜR ALLE“. Denn das ist genauso Teil des Konzeptes wie der freie Eintritt. So ist eine Bedingung für die beteiligten Kultureinrichtungen: freier Eintritt für die BesucherInnen nicht nur zu den Festival- sondern auch zu den sonstigen Veranstaltungen der betreffenden Kultureinrichtung am Veranstaltungstag. Die Hürden sollen so niedrig wie möglich sein, zum Lesefest sind alle eingeladen.

Der große Erfolg bei Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern führte dazu, dass das Festival ständig wuchs, 2010 wurde aus der Bonner Veranstaltung das „Rheinische Lesefest Käpt'n Book“. 2016 besteht die Veranstaltergemeinschaft aus 25 Städten, Gemeinden und Kreisen. 2015 besuchten zwischen dem 7. und 22. November über 42.000 Fans das Lesefest, eingeladen waren 54 AutorInnen, davon vier Gäste aus Osteuropa.

Das Lesefestival wird von thematischen Familienfesten mit Lesungen, Theater, Filmen und Musik begleitet. Die Familienfeste finden 2016 an folgenden Orten statt: Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Brotfabrik, Deutsches Museum Bonn, Haus der Bildung, Kulturhaus in Siegburg, Bundeskunsthalle, Kunstmuseum Bonn, LVR-LandesMuseum Bonn, Max Ernst Museum Brühl, Schloss Homburg, Stadtbibliothek Forum Troisdorf. Da sieht man schon, dass es am Eröffnungs- und Abschlusswochenende gleich mehrere Familienfeste geben muss – und am dazwischen liegenden Wochenende auch! Und dabei hat das Festival eigentlich schon seine maximale Größe erreicht, um gerade noch vom Organisationsteam im Kulturstadamt der Stadt Bonn bewältigt werden zu können.

Wie wird nun eine Kunst- und Museumsbibliothek zum Eventmanager?

Nachdem die Kunstvermittlung der Bundeskunsthalle (die anfangs noch Museumspädagogik hieß) seit 2010 mehrere Eröffnungs- und Schlussfeste des Käpt'n-Book-Lesefestes betreut hatte – wobei es sich jeweils um die größte Einzelveranstaltung des Käpt'n-Book-Lesefestes mit insgesamt 3.000–4.000 BesucherInnen an diesem Tag handelte –, beschloss die Geschäftsführung Ende 2014, dass in Zukunft die Bibliothek die Organisation übernehmen soll. Es handelt sich ja schließlich um ein Lesefest. Nun hatte sich

die Bibliothek durchaus auch bisher beteiligt. Aber nur, indem sie am betreffenden Tag, meist ein Sonntag, die Bibliothek als Veranstaltungsort für Lesungen zur Verfügung stellte und betreute, und so in die Vorbereitung des Familienfestes eingebunden war. Das führte regelmäßig zu neuen BenutzerInnen, da wir seit Jahren auch Kinderbücher zu unseren Ausstellungen anschafften, die auf großes Interesse stoßen. Immer schon haben wir am Veranstaltungstag eine kleine Bücherausstellung mit Kinderbüchern zu den laufenden Ausstellungen bei uns im Haus gemacht und alle Kinderbücher, aus denen an dem Tag gelesen wurde, angeboten. 2014 fanden beim Eröffnungsfest in der Bibliothek je zwei Lesungen mit Karin Wendland aus den *Post von Pummel*-Büchern und von Usch Luhn aus den *Nele*-Büchern statt.

Aber die Organisation der Gesamtveranstaltung mit so vielen Menschen stellt schon eine ganz andere Herausforderung dar, vor allem weil uns Erfahrung und Expertise fehlten. Wir setzten uns also mit den Kolleginnen im Haus zusammen, die bisher die Organisation übernommen hatten, um zu erfahren, was alles dazugehört: die Planung der einzelnen Veranstaltungen und die Festlegung möglicher Räume, wobei Frau Kothe und ihr Team vom Kulturstadamt der Stadt Bonn die Lesungen und Veranstaltungen vorschlugen, schließlich werden sie ja auch von der Stadt bezahlt. Wir müssen aber die Räume und die Technik dafür organisieren und sind für den reibungslosen Ablauf am Tag selbst verantwortlich. Die Bundeskunsthalle hat neben dem Forum mit bis zu 600 Plätzen und den Ausstellungsräumen, in denen bis zu vier Ausstellungen gleichzeitig stattfinden können, eine Lounge, einen Konferenzraum, zwei Workshopräume, ein Kino mit 36 Sitzplätzen und die große Eingangshalle zu bieten. Auch die Technik ist nicht ohne: Denn ohne Beamer und Headset geht gar nichts, und die müssen in allen Räumen vorhanden sein, samt Leinwand, da in allen Räumen während des ganzen Tages Veranstaltungen angeboten werden. Auf der großen Bühne im Forum gibt es aufwendigere Veranstaltungen wie Kindertheater oder -musicals, Marionetten spielen die Geschichte von *Urmel aus dem Eis*, es wird zusammen mit bekannten KinderliedermacherInnen gesungen, hier lesen und erzählen die Stars der Kinderbuchszene, z. B. Paul Maar (das *Sams*), Knister (*Hexe Lilli*) etc. Außerdem muss natürlich die gesamte Logistik vorbereitet werden, Sanitäter und Brandschutz eingeladen, zusätzliches Wachpersonal bestellt und gebrieft werden. Am Anfang hatten wir sehr großen Respekt vor dieser Aufgabe. Schließlich sind wir nur drei Personen auf zwei Stellen, und die normale Arbeit

sollte nicht darunter leiden. Aber wir nahmen die Herausforderung an.

Die konkrete Organisation

Das erste Treffen der Veranstaltungsgemeinschaft Käpt'n Book findet bereits im Frühjahr statt. Dort wird die Bilanz der Veranstaltungen des Vorjahres gezogen und es werden neue Kinder- und Jugendbücher vorgestellt. Denn das ganze Jahr fahndet das Käpt'n-Book-Team der Stadt Bonn nach spannenden Neuerscheinungen, u. a. auf der Leipziger Buchmesse. Das kommt uns in der Bibliothek auch zugute – denn wir haben bereits seit einigen Jahren eine Kindercke in der Bibliothek mit Kinderbüchern zu Kunst und zu unseren Ausstellungen, außerdem versuchen wir, zunehmend auch Veranstaltungen zusammen mit der Kunstvermittlung zu konzipieren. Im Juni gibt es dann ein Treffen mit dem Team der Stadt Bonn – da legen wir schon Räume und Veranstaltungen für das Eröffnungsfest in der Bundeskunsthalle fest. Diese ändern sich dann oft noch. Sobald das Programm bei uns steht, schreiben wir die AutorInnen an, erfragen die benötigte Technik und klären mit unserem Meister für Veranstaltungstechnik ab, was im Haus vorhanden ist und was dazubestellt werden muss. Ganz wichtig ist die Frage der maximalen Besucherzahl pro Raum, denn diese darf nicht überschritten werden, auch wenn es dann manchmal Tränen bei den enttäuschten Kindern gibt. Deshalb planen wir für jeden Raum zwei Personen ein: eine vom Wachpersonal und eine, die für die Betreuung der AutorIn in dem Raum verantwortlich ist, Mineralwasser besorgt, schaut, ob die Technik klappt, die Begrüßungen vornimmt, für gute Atmosphäre sorgt. Denn in jedem Raum finden hintereinander mehrere Lesungen statt, das Lesefest dauert den ganzen Tag von 11:00 bis 18:00 Uhr (geöffnet ist das Haus von 10:00 bis 19:00 Uhr).

Dann steht schon der Druck des Programmheftes für das ganze Lesefestival an – dieses Heft, das eher ein Buch ist, umfasste 2015 stolze 116 Seiten! Es erscheint Anfang September, d. h. spätestens Anfang August müssen alle Veranstaltungen und Orte feststehen. Sobald das gesamte Programm der Eröffnung festgelegt ist, wird der Vertrag zwischen der Kunsthalle und der Stadt Bonn (Letter of Intent) für das Eröffnungsfest geschlossen. Auch den müssen wir natürlich vorbereiten. Das Programm wird dann auch in den vierteljährlich erscheinenden Programmheften der Bundeskunsthalle und in den sozialen Medien (Newsletter, Facebook, Blogs und Co) von uns beworben. Wir klären mit der Kunstvermittlung im Haus, wie viele Familienführungen durch welche Ausstellung es an dem Tag geben

und welche Mitmachaktion im Foyer stattfinden wird. Letztes Jahr haben wir z. B. beschlossen, stündlich je zwei Speed-Führungen (30 Minuten) durch die Ausstellung „Japans Liebe zum Impressionismus. Von Monet bis Renoir“ anzubieten, da diese Ausstellung für eine kindgerechte Vermittlung eher geeignet war. In der Ausstellung „Hanne Darboven. Zeitgeschichten“ dagegen standen zwei erfahrene Kunstvermittlerinnen mit einem großen Fragezeichen-Button, die an dem Tag auf (fast) alle Fragen eine Antwort wussten.

Wichtig ist es auch, mit dem Wachpersonal Kontakt aufzunehmen und den Einsatz am Eröffnungstag zu besprechen. Für all das gibt es einen Etat, den wir verwalten. Denn sowohl die zusätzliche Technik, als auch die Sanitäter, das Catering für die AutorInnen, der Brandschutz, das Wachpersonal und die zusätzlichen Führungen und Mitmachaktionen müssen von uns im hauseigenen Verwaltungssystem MACH eingestellt, genehmigt und abgerechnet werden. Dafür haben wir einen speziellen Etat, der ca. 8.000 Euro umfasst. Wie immer ist das Personal am teuersten, aber bei so vielen Familien mit oft sehr kleinen Kindern brauchen wir an dem Tag eine große, gut vorbereitete und motivierte Truppe.

Diese Vorbereitungen halten uns dann den ganzen September und Oktober in Atem. Finden wir für jeden der von uns bespielten Räume BetreuerInnen unter dem Personal der Bundeskunsthalle einschließlich PraktikantInnen und FSJ Kulturlern (Freiwilliges Soziales Jahr Kultur), die bereit sind, an dem Sonntag zu arbeiten? Wenn nicht, müssen wir freie MitarbeiterInnen aus dem Führungsdienst zusätzlich engagieren. Darüber hinaus müssen alle Räume vorbereitet werden. Das betrifft nicht nur die Technik, sondern umfasst auch Stühle, Kissen, Teppiche, Lampen – denn wir bespielen auch Ausstellungsräume, in denen gerade keine Ausstellung gezeigt wird, und nicht alle Räume sind kindgerecht eingerichtet. Gemeinsam mit dem Hausmeister prüfen wir, was im Möbellager noch verfügbar ist und müssen ggf. Fehlendes kaufen. Wir erstellen auch eine hausinterne Veranstaltungsinformation. Diese gibt es bei uns zu all den zahlreichen eigenen und Fremdveranstaltungen im Haus. Dort steht der jeweilige Ansprechpartner, vor allem aber für jede Abteilung und alle sonstigen Beteiligten, was genau sie bis wann organisieren müssen – sodass beispielsweise der Hausmeister nur seinen Teil lesen muss, um zu wissen, was er zu welchem Termin wohin bringen muss, oder die Kunstvermittlung informiert ist, wer von ihrem Team wann beteiligt ist, oder die Veranstaltungsrealisation die gesamte benötigte Technik samt Einsatzort und -zeit kennt. Unser



Abb. 2 und 3: Der Schauspieler Hanno Friedrich als Käpt'n Book, Eröffnungsfest 2015. Fotos: Sebastian Frankowski



Veranstaltungsinfo ist deshalb ein sehr umfangreiches Dokument, das zu verfassen einige Zeit in Anspruch nimmt. Mit einigen Abteilungen haben wir natürlich schon im Vorfeld abgesprochen, was wir jeweils brauchen. In diesen Fällen ist das Veranstaltungsinfo nur noch einmal eine Zusammenfassung. Es müssen Fluchtpläne erstellt und die Wege abgegangen werden, Listen mit allen wichtigen Telefonnummern für den Tag vorhanden sein. Alle im Haus verfügbaren Diensthandys werden von uns im Vorfeld eingesammelt und für den Eröffnungstag an die BetreuerInnen ausgegeben. Zudem erstellen wir Handzettel mit dem Tagesprogramm und einer Raumübersicht für die BesucherInnen. Denn das Programmheft zu Käpt'n Book wird zwar im Vorfeld und am Veranstaltungstag verteilt, trotzdem hat sich herausgestellt, dass eine Übersicht mit dem Tagesprogramm sinnvoll ist. So wie wir Notfallpläne für alle Eventualitäten erstellen, müssen wir auch überlegen, wie wir damit umgehen, dass das Haus an dem Tag aus allen Nähten platzt. Das bedeutet, dass regelmäßig Eltern mit ihren Kindern vor einem Veranstaltungsraum abgewiesen werden müssen, weil alle Plätze belegt sind. Auch das große Forum, das an dem Tag vom Sicherheitsbeauftragten meist für 450–500 BesucherInnen freigegeben wird, reicht nicht immer aus. Das Programm muss so gestaltet sein, dass es für die Größeren und für die ganz Kleinen eine Alternative gibt, die zeitlich versetzt anfängt. Und eine Alternative zur Alternative... Zum Glück ist an dem Tag auch Käpt'n Book –

das ist der Schauspieler Hanno Friedrich – da. Er moderiert nicht nur im Forum, sondern liest zwischendurch auch Kindern aus seinem Bücherkoffer vor und improvisiert bei Bedarf auch ganz spontan für diejenigen, die nicht mehr in einen Raum hineinkommen, eine kleine Lesung.

Im Foyer, unserer großen Eingangshalle, stehen an dem Tag nicht nur die Tische und Stühle für die Mitmachaktion für 20 bis 30 Kinder, sondern auch ein Infotisch der Stadt Bonn sowie ein Signiertisch für die AutorInnen (denn die Lesungen in den einzelnen Räumen sind so eng getaktet, dass dafür in den Räumen selbst keine Zeit bleibt) und die Tische für die Buchhandlung, die an dem Tag die Kinderbücher des Lesefestes zum Verkauf anbietet. Das müssen wir natürlich im Vorfeld koordiniert haben.

Es ist sehr aufwendig, eine so große Veranstaltung zu organisieren. Im ersten Jahr haben wir alle drei eine Schulung zum Veranstaltungsrecht besucht, was sehr hilfreich war. Denn wir müssen auch den CVD, den Chef vom Dienst, am Eröffnungstag stellen. Das ist die Person, die für den gesamten Ablauf Verantwortung trägt und die einschlägigen Vorschriften vom Versammlungsstättenrecht bis zum Sicherheitskonzept kennen muss.

Wenn dann aber aufgeregte Kinder den Käpt'n umlagern, Quentin Qualle von der Muräne mit Migräne singt und die kleinen ZuschauerInnen begeistert mitgehen, die Kinder gebannt den unglaublichen Fällen des Dr. Dark von Fabian Lenk lauschen oder den Gedichten von Arne Rauten-

berg (*Montag ist Mützenfalschrumtag*), dann hat sich der ganze Aufwand gelohnt.

Nach dem Fest ist vor dem Fest

Für das diesjährige Fest stecken wir mitten in den Vorbereitungen. Wir haben gerade zusammen mit der Stadt Bonn die AutorInnen und das Programm festgelegt und arbeiten noch an den Texten für das Programmheft. Für das diesjährige Eröffnungsfest am 6. November 2016 freuen wir uns auf bekannte AutorInnen wie Paul Maar – vielen durch das Sams bekannt –, Dagmar Chidolue (*Millie-Bücher!*) und Simak Büchel (*Abenteuerbücher Melele Pamu* und *Im Auftrag von Bogumil-Reihe*), aber auch auf viele, viele andere. Passend zum diesjährigen Festival-Schwerpunkt „Afrika“ wird es bei uns eine Afrika-Lounge geben, in der Lutz van Dijk und Hermann Schulz, Will Gmehling, Nasrin Siege und Kirsten Boie mit Lesungen und Erzählungen zu Afrika auftreten werden. Auch einige Bereiche der Wanderausstellung „African Kids“ werden dort präsentiert. Darüber hinaus werden wir in unserer Bibliothek den (kleineren) Teil einer „südafrikanischen Township-Tour“ zeigen, der umfangreichere Teil der Ausstellung wird im Haus der Geschichte zu sehen sein.

Neben den großen Veranstaltungen im Forum (mit dem Figurentheater Lille Kartoffler, Reinhard Horn mit Kinderchor, Maite Kelly & Britta Sabbag und der Hummel Bommel sowie zum Schluss Paul Maar mit neuen schrägen Geschichten) und vielen anderen Lesungen an vielen Orten im Haus werden wir eine Premiere feiern. Anlässlich der Ausstellung „Touchdown“, die von Menschen mit und ohne Downsyndrom erarbeitet wurde, werden wir erstmals zusammen mit der Aktion Mensch einen „Raum der Vielfalt“ anbieten. Mehrere VorleserInnen werden dort die Geschichten der „Bunten Bande“ präsentieren, (eine kostenfreien Buchreihe, die die Aktion Mensch in Zusammenarbeit mit dem Carlsen-Verlag herausgibt, siehe <https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/bildung/bunte-bande/bestellen.html> [letzter Zugriff: 19.07.2016]), Silke Schnee wird mit musikalischer Begleitung aus ihrem Buch *Die Geschichte von Prinz Seltsam* lesen und unser Ausstellungskatalog *Touchdown. Die Geschichte des Downsyndroms* wird von seinen AutorInnen mit und ohne Downsyndrom vorgestellt. Die bunte Bande, Prinz Seltsam und Touchdown sind inklusive Geschichten, sie werden parallel in Einfacher Sprache, Gebärdensprache und aus einem Buch in Braille-Schrift vorgetragen. Moderiert wird dieser Raum von Eric Mayer, bekannt aus dem Entdeckermagazin pur+ (ZDF/KIKA).



Wie es dazu kam? Schon 2015 hatte Aktion Mensch im Rahmen von Käpt'n Book im Haus der Bildung in Bonn eine inklusive Lesung veranstaltet. Wir planten von Anfang an auch inklusive Angebote für unser diesjähriges Käpt'n-Book-Eröffnungsfest, z. B. sollen die Veranstaltungen im Forum in Gebärdensprache gedolmetscht werden – dafür arbeiten wir mit der Verantwortlichen für Inklusion bei uns im Haus zusammen. Und bei der Überlegung, wie wir die Ausstellung „Touchdown“ in das Eröffnungsfest integrieren können, hatten wir viele Ideen. Die Ausstellung, die vom 29. Oktober 2016 bis zum 12. März 2017 bei uns zu sehen sein wird, ist eine Ausstellung mit und über Menschen mit Downsyndrom, mit lebensgroßen Comics von Vincent Burmeister und vielen spannenden Ausstellungsstücken aus Kunst und Wissenschaft. Sie passt wunderbar in unser Eröffnungsfest. Denn sie erzählt die Geschichte einer Raumschifflandung: Eine fremde Intelligenz landet auf der Erde. Die AstronautInnen haben das Downsyndrom. Sie kommen nicht zum ersten Mal auf unseren Planeten. Vor vielen Hunderten von Jahren haben sie bereits Kontakt aufgenommen. Seither leben viele von ihnen gemeinsam mit uns auf der Erde. Die Astronauten haben einen Auftrag: Sie sollen untersuchen, wie es ihren ersten SiedlerInnen auf der Erde ergangen ist. Was die Astronauten finden und was ihnen berichtet wird, das zeigen die Ausstellung und das Buch. Also wird das Buch im Raum der Vielfalt vorgestellt (und im Programmheft von

Abb. 4: Büchertisch beim Eröffnungsfest 2015. Foto: Sebastian Frankowski

Käpt'n Book mit einer ganzen Seite beworben) und die Ausstellung ein Teil unseres Eröffnungsfestes. Wir werden an dem Tag mehrere Tandemführungen von Menschen mit und ohne Downsyndrom durch die Ausstellung anbieten. Darauf sind wir sehr gespannt!

Neben dieser Premiere, der Afrika-Lounge und dem Forum als Hauptveranstaltungsort gilt es aber auch noch die große kulturhistorische Ausstellung „Der Rhein – eine europäische Flussbiografie“ (9. September 2016 bis 22. Januar 2017) einzubeziehen. Dort werden wir stündlich Speed-Familienführungen anbieten, für den dortigen Märchenerzählraum werben, die Märchenbücher in unserer Kinderbuchausstellung in der

Bibliothek ausstellen. Die diesjährige Mitmachaktion „Gestalte eine zauberhafte Märchenkrone oder einen coolen Ritterhelm“ ist ein Angebot aus dem Workshop-Programm der Kunstvermittlung.

Es wird also wieder spannend werden. Nur cool sind wir frischgebackenen „Eventmanagerinnen“ auch bei unserer zweiten Großveranstaltung noch nicht geworden. An dem Tag werden wir bestimmt wieder sehr nervös sein. Die Bibliothek wird übrigens am Tag des Eröffnungsfestes geöffnet sein, mit gemütlicher Sitzzecke und Kinderbüchern. Sie dient als Rückzugsort, als Chill- und Ruheraum, und für spontane Lesungen von Käpt'n Book.

TECHNOSEUM BIBLIOTHEK IN MANNHEIM



**WE
ARE
LIBRARY
PEOPLE**

www.schulzspeyer.com
PART OF LAMMHALTS DESIGN GROUP

Hinter dem Technoseum in Mannheim – welches in den 80er Jahren von der Berliner Architektin Ingeborg Kuhler entworfen und geplant wurde – steht das Konzept des „arbeitenden“ Museum. Man läuft durch eine abwärts verlaufende Spirale von Epoche zu Epoche.

Eine Bibliothek zu realisieren, die eben diesen Ansatz aufgreift und zu den unterschiedlichen Epochen übergreifend die entsprechenden benötigten Informationen ohne aufdringlich zu wirken einfach zur Verfügung stellt, war für uns eine reizvolle Herausforderung. Besonders unter dem Aspekt, dass das Technoseum – oder wie es früher hieß das Landesmuseum für Technik und Arbeit – eben auch die zentrale Stelle für Bildung und Forschung in der Region ist.

Die Schulz Speyer AG hat bei diesem Projekt insbesondere das bewährte Regelsystem Uniflex sowie zahlreiche Sonderlösungen geliefert.

**SCHULZ
SPEYER**